



Roger Hodgson: „Ich bin ein gesegneter Mann“

Fortsetzung von Seite 1.

? *Rick machte ja mit Supertramp zunächst weiter. Was war es für ein Gefühl als plötzlich jemand anderes, Mark Hart von „Crowded House“, Ihre Songs sang?*

R. Hodgson: Damals habe ich mich zunächst hintergangen gefühlt. Rick und ich hatten vereinbart, dass er mit dem Namen weitermacht und ich mit meinen Songs. Supertramp sollte das Vehikel für seine Songs werden. Als sie dann auf ihrer 88er Tour meine Songs spielten, ohne mich nicht wenigstens gefragt zu haben, habe ich mich schon hereingelegt gefühlt. Aber das ist Vergangenheit. Und jetzt kommen die Leute in meine Konzerte, um die Songs eben von mir zu hören. Es freut mich sehr und ich bin sehr dankbar dafür, dass die Menschen auch nach so langer Zeit kommen und in meinen Konzerten etwas von diesem Supertramp-Spirit erleben.

? *Nach Supertramp gab es erst mal nur zwei Alben – dann wurde es still um Roger Hodgson...*

R. Hodgson: Genau in der Woche, in der mein zweites Album erschien, fiel ich hin und brach mir beide Handgelenke. Im Krankenhaus haben mir die Ärzte dann eröffnet, dass ich nie wieder würde spielen können. Drei Monate Gips, ich bekam Depressionen. Eines Ta-

ges wurde ich wach und beschloss, dieses Schicksal nicht zu akzeptieren. Mit vielen Gebeten, Selbstbeherrschung, viel Willenskraft und viel Krankengymnastik habe ich es geschafft. Es hat zwei Jahre gedauert. Ich hoffe ich kann damit Vorbild sein, für Menschen in ähnlichen Situationen. Wenn du deine Gedanken, dein Herz und deinen Glauben beisammen nimmst, ist alles möglich.

? *Was werden die Fans in Aachen hören, neben Supertramp-Songs auch neues Material?*

R. Hodgson: Natürlich Supertramp, natürlich die Songs, die mich schon ein ganzes Leben begleiten, vielleicht auch ein oder zwei neue, mal sehen. Viel von dem, was die Leute hören möchten: „Dreamer“, „Logical Song“, „Take the long way home“, „School“, „Breakfast in America“ und einige andere - und natürlich „Lovers in the wind“, das ich extra für Orchester geschrieben habe.

? *Kennen Sie Aachen? Vielleicht schon einmal etwas vom CHIO oder dem Karlspreis gehört.*

R. Hodgson: Nein, nicht wirklich, aber bevor ich nach Aachen komme werde ich mich entsprechend informieren.

? *Ihr Landsmann Tony Blair hat für seine friedensstif-*

tende Politik zum Beispiel den Karlspreis erhalten. Interessieren Sie sich für Politik, in England, ihrem Heimatland, oder in den USA, wo sie wohnen?

R. Hodgson: Wir leben in einer sehr aufregenden und herausfordernden Zeit, in der das Überleben der gesamten Erde auf dem Spiel steht langsam scheint die Welt das auch zu begreifen. Durch die Wahl von Obama zum neuen Präsidenten der USA bin ich politisch interessierter geworden. Und ich hoffe, dass er die Kraft hat, auch andere politischen Führer zu motivieren und aufzufordern die Herausforderungen zu meistern.

? *Sie leben im sonnigen Kalifornien - weil das Wetter in England immer so schlecht ist?*

R. Hodgson: Ich war 24 Jahre alt, als ich England verließ - und das Wetter war sicher ein Grund. Aber auch die Offenheit, der Optimismus und all das Neue, das mich inspiriert hat. Das gab mit die Möglichkeit verschiedene Lebensarten auszuprobieren und mich selbst zu redefinieren. Kalifornien gibt mir die kreative nach vorne gerichtete Energie.

? *Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem Aachener Sinfonieorchester? Sie senden einfach die Noten und los geht's?*

R. Hodgson: Im Prinzip ja. Wir werden nur am Tag des Auftritts eine

Probe machen. Das ist eine der Sachen die ich wirklich mag, wenn man mit einem professionellen Orchester zusammenarbeiten kann. Man braucht nicht tagelang zu proben, das finde ich einfach toll.

? *Wie haben Sie reagiert, als die Anfrage aus Aachen kam?*

R. Hodgson: Ich war begeistert! Ich mag es einfach, ein paar Shows, nicht alle, mit Orchester zu spielen. Dann höre ich, wie meine Songs lebendig werden, mit all ihren Parts, wie ich sie „gehört habe“ als ich die Stücke geschrieben habe. „Fools Overture habe ich zum Beispiel für Orchester geschrieben. Es macht einfach Spaß mit einem großen Orchester zu spielen. Jedes Format, ob solo, mit Band oder eben mit Orchester hat etwas.

? *Gibt es Pläne für eine neue CD?*

R. Hodgson: Im Moment genieße ich es wirklich live zu spielen und die Leute glücklich zu machen mit den Songs, die im Leben von so vielen eine wichtige Rolle gespielt haben. Mein Job ist es, die Welt zu bereisen und die Menschen mit meiner Musik glücklich zu machen. Viel besser geht es nicht - von daher ich bin ein gesegneter Mann.

Mit Roger Hodgson sprach Wolfgang Wynnands